

JÜRGEN TRITTIN IM INTERVIEW

„Der Klimawandel ist ein Krisentreiber“

Der Ex-Bundesumweltminister kommt auf Einladung der Wolfart-Klinik nach Gräfelfing

Würmtal – „Fünf vor zwölf oder fünf nach zwölf – Ist unser Klima noch zu retten?“ Unter diesem Titel referieren der ehemalige Bundesumweltminister Jürgen Trittin und Claude Martin, früherer Generaldirektor des „World Wide Fund for Nature“ (WWF) International am kommenden Mittwoch, 14. Dezember, im Rahmen der Reihe „Global Diagnosis“ der Wolfart-Klinik im Gräfelfinger Bürgerhaus. Unter welchen Voraussetzungen das weltweite Klima noch zu retten ist, welche Auswirkungen die Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten auf die internationale Klimaschutzpolitik haben wird und in welcher Koalition die Grünen nach der kommenden Bundestagswahl regieren sollten, erklärt Jürgen Trittin im Merkur-Interview.

■ Herr Trittin, ist es eher fünf vor oder fünf nach zwölf im Klimawandel?

Jürgen Trittin: Den Klimawandel noch zu stoppen, ist ein ambitioniertes, schwieriges Ziel, aber schaffbar. Dafür müssen wir umdenken. Die UN-Klimakonferenz 2015 in Paris hat beschlossen, die globale Erwärmung auf möglichst 1,5 Grad zu begrenzen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird es darauf ankommen, die in der Atmosphäre gespeicherte Kohlenstoffdioxid-Menge unter einem kritischen Wert zu halten und einen Teil davon aus der Atmosphäre zu entfernen. Dazu muss die Verbrennung fossiler Energieträger wie Kohle beendet werden.

■ Wird Deutschland seine Ziele dazu erreichen?

Deutschland wird schon sein Vorhaben, bis 2020 den CO₂-Ausstoß um 40 Prozent zu reduzieren, verfehlen. Daher brauchen wir jetzt konkrete Maßnahmen. Überflüssige Kohlekraftwerke müssen

stillgelegt werden. Wir haben schließlich eine Energie-Übersorgung. Die energetische Sanierung von Gebäuden ist wichtig – hier blockiert CSU-Chef Horst Seehofer bisher die steuerliche Absetzbarkeit. Und wir brauchen CO₂-neutrale Antriebe im Verkehr. Spätestens 2030 sollten keine Autos mit fossilen Verbrennungsmotoren mehr zugelassen werden.

■ Der neue US-Präsident Donald Trump hat den Klimawandel bisher entweder gelehrt oder den Chinesen die Schuld zugewiesen. Wie wird sich seine Wahl auf die internationale Klimapolitik auswirken?

Es bleibt abzuwarten, ob er das von den USA ratifizierte Klimaschutzabkommen von Paris wieder rückgängig machen wird. Alles deutet aber darauf hin, dass Trump Öl, Kohle und Gas mehr subventionieren wird. Durch die deutsche Energiewende ist Strom aus Erneuerbarer Energie wesentlich billiger geworden. Da kann kein Kohlekraftwerk mithalten. Trump will das ändern – und die Fehler wiederholen, die wir im Ruhrgebiet viel zu lange gemacht haben. Das ist auch ökonomisch dumm und gegen die Märkte gerichtet.

■ Sie sprechen immer wieder davon, dass der Klimawandel auch sicherheitspolitische Aspekte hat, etwa in Syrien. Was meinen Sie damit genau?

Der Klimawandel ist ein Krisentreiber und spielt beim Zerfall von Staaten eine Rolle. Zusammen mit Aufrüstung, Korruption und dem Kampf um Rohstoffe kann er Kriege auslösen. In Syrien hat es zwischen 2007 und 2011 eine katastrophale Dürre gegeben, die fast eine Million Menschen vom Land in die Städte getrieben hat. Das war Teil des Pulverfasses, das die



Jürgen Trittin: „Spätestens 2030 sollten keine Autos mit fossilen Verbrennungsmotoren mehr zugelassen werden.“

FOTO: BRITTA PEDERSEN / DPA

Situation in Syrien extrem verschärft hat.

■ Herr Trittin, Sie fordern den Ausstieg aus der Atomenergie und aus der Kohle. Gleichzeitig die flächendeckende Einführung von E-Autos. Woher soll die Energie für das alles zu-

sammen kommen?

Bei unserem Beschluss zum Atom-Ausstieg 2002 hieß es, dass wir dann auf Strom-Importe aus anderen Ländern wie Frankreich und Tschechien angewiesen sein und viele Ausfälle in der Versorgung haben werden. Das Gegenteil ist eingetreten: Wir ex-

portieren so viel Strom, wie noch nie, und haben viel weniger Versorgungsausfälle als Atom-Länder wie Frankreich. Zudem viel Überschuss. Deshalb ist mir in dieser Frage nicht bange. Entscheidend wird etwa bei E-Autos sein, ob die Industrie es schafft, ausreichend große Batterie-

speicher zu entwickeln.

■ In einem guten Dreivierteljahr wählen die Deutschen den Bundestag neu. 2013 sind die Grünen mit Ihnen als einem von zwei Spitzenkandidaten mit 8,4 Prozent unter ihren Möglichkeiten geblieben...

Ich war zweimal Spitzenkandidat für die Grünen und habe einmal das beste und einmal das drittbeste Ergebnis unserer Geschichte eingefahren. Diesmal bin ich bewusst nicht als Spitzenkandidat angetreten und werde vor allem Wahlkampf in meinem Wahlkreis und ganz Niedersachsen machen – und schauen, ob meine Nachfolger die Wahl noch besser hinkriegen als ich.

■ Welche Themen sollten die Grünen in den Mittelpunkt stellen?

Das Leit-Motto sollte Erneuerbarkeit sein. Wir müssen viel mehr investieren, in Straßen, Schienen und Schulen. Dafür sollten wir diejenigen mit hohem Vermögen mehr beteiligen. Auch die Industrie muss umgebaut und erneuert werden. Wir müssen raus aus der Kohle und brauchen eine Agrarwende. Wir Grüne wollen Bäuerinnen und Bauern unterstützen und Massentierhaltung beenden.

■ Die Grünen haben zwei Regierungsoptionen: Schwarz-Grün und Rot-Grün. Für welche Koalition sind Sie?

Wer will, dass bei uns keine österreichischen Verhältnisse einkehren, also die rechten Parteien sich etablieren, muss CDU und CSU in die Opposition schicken. Denn nur dort können sie wieder solche Positionen beziehen, dass „rechts von ihnen keine demokratische Kraft“ entsteht, wie Franz-Josef Strauß sagte.

Interview: Peter Seybold

AKTUELLES IN KÜRZE

UNTERBRUNN

Premiere im Pfarrhof: Erster Winterzauber

Wer schon einmal den Ostermarkt im Unterbrunner Pfarrhof besucht hat, der weiß, was ihn so etwa beim ersten Winterzauber erwartet. Der ein oder andere Aussteller vom Ostermarkt ist nämlich auch beim Winterzauber am Samstag, 10. Dezember, von 17 bis 22 Uhr im Pfarrhof zu sehen. Das Motto des Winterzaubers ist „handgemacht!“. Es gibt Christbaumkugeln, Krippen, Schmuck, Marmeladen und Liköre oder auch Zirbenkissen. Wer noch kein Geschenk für Weihnachten hat: Die Veranstalter des Winterzaubers versprechen „viel Inspiration für den weihnachtlichen Wunschzettel“. Außerdem können Besucher aktiv mitmachen: Es gibt eine Flechtwerkstatt für Kinder und Erwachsene. Veranstaltungsort ist der Unterbrunner Pfarrhof in der Kirchstraße 15. ser

STOCKDORF

Christkindmarkt mit buntem Programm

Reichlich Musik und Programm von Würmtaler Gruppen und Vereinen gibt es heuer beim Stockdorfer Christkindmarkt am Harnsplatz und an der Alten Schule. Er beginnt am Samstag, 10. Dezember, um 14 Uhr. Die Stockdorfer Böllerschützen sowie Bürgermeisterin Brigitte Kössinger eröffnen ihn feierlich. Den Abschluss des Programms bildet der Auftritt des Hobby-Akkordeonorchesters der Musikschule Planegg-Krailling am Sonntag, 11. Dezember, um 17 Uhr. Anschließend ist der Christkindmarkt, wie am Samstag, noch bis 19 Uhr geöffnet. Der Nikolaus kommt am Samstag um 15 Uhr, am Sonntag um 16 Uhr. ser

HAUSER KREUZUNG

„Die Straße kippt weg“

Ein Kreisverkehr für 600 000 Euro soll den Unfallschwerpunkt endgültig entschärfen

VON SANDRA SEDLMAIER

Gauting – Ein Unfallschwerpunkt im Würmtal wird hoffentlich bald keiner mehr sein: Die Hauser Kreuzung soll zum Kreisverkehr werden. Das Staatliche Bauamt übernimmt den Großteil der Kosten, jetzt hat der Kreisverkehrsausschuss grünes Licht für den Kostenanteil des Landkreises gegeben.

Was ist dran an dieser Kreuzung? Warum passieren dort so viele Unfälle? Für die Behörden ist die Hauser Kreuzung südlich von Gau-

ting auf der Staatsstraße Richtung Starnberg bei der Reismühle, wo es nach Königswiesen hinaufgeht, ein Unfallschwerpunkt. Im Zeitraum von Januar 2010 bis Dezember 2014 sind dort 21 Unfälle passiert, berichtete Kreiskämmerer Stefan Pilgram kürzlich im Kreisverkehrsausschuss. Mitte des Jahres will das Staatliche Bauamt dort einen Kreisverkehr bauen. Kosten: rund 600 000 Euro, auf den Landkreis entfallen 83 000 Euro.

„Mir ist es ein Rätsel, warum es dort so oft kracht“,

sagte SPD-Kreisrätin Elisabeth Fuchsenberger und sprach damit aus, was viele Autofahrer denken. Das Eigenartige: Es hat auch weiter gekracht, nachdem das Staatliche Bauamt Weilheim unfallverhindernde Maßnahmen ergriffen hatte. Seit Jahren ist zum Beispiel die Abbiegespur nach Königswiesen abgesperrt – geholfen hat es bisher nichts. Auch Tempolimits haben die Situation nicht entschärfen können.

Kreisverkehrsmanagerin Susanne Münster hatte einige Erklärungsansätze. „Wenn

man von Königswiesen herunterkommt, kippt die Straße ein Stück weg. Und dann sieht man nicht unbedingt, dass dort unten eine Straße quer kommt“, sagte sie im Verkehrsausschuss auf Fuchsenbergers Anfrage. Die Linksabbieger aus Königswiesen hätten Schwierigkeiten, nach Gauting zu kommen. Und wer von der Hauptstraße kommend rechts in Richtung Königswiesen abbiege, den könne man offenbar aus Königswiesen kommend nicht erkennen. „Diese Kreuzung ist seit 2004 ein Problemfall“, sagte die Kreisverkehrsmanagerin und fasste zusammen: „Von Königswiesen herunterkommend wird der Verkehr zwischen Starnberg und Gauting missachtet.“ Dabei habe man so vieles versucht: Neben Tempolimits und abgesperrter Abbiegespur sei auch noch in die Straße gefräst worden, um akustisch Aufmerksamkeit zu erzeugen. Nicht zuletzt befindet sich rund 200 Meter vor der Einmündung ein großes gelbes Hinweisschild inklusive Stop-Schild, und 100 Meter vor der Kreuzung ist nochmals ein Hinweis auf das zu erwartende Stop-Schild.

Jetzt also kommt ein Kreisverkehr, laut Münster die Lösung der Fachleute. Landrat Karl Roth blieb skeptisch: „Die ersten werden von Königswiesen herunter kommen und über den Kreisverkehr drüber fahren.“



Rätsel des Alltags: Wie kann jemand eine Querstraße nicht wahrnehmen, wenn so große Schilder am Straßenrand darauf hinweisen? Die Hauser Kreuzung südlich von Gauting wird jedenfalls im nächsten Jahr durch einen Kreisverkehr entschärft. FOTO: SVJ

BrotZeit & Spiele

Kulturelle Grundversorgung STA kultur ABO

Verkauf bis 30.12.16! 8 Abo-Vorstellungen € 185,00 inkl. VVK-Gebühr
AboMail: starnberg@theaterabos.de AboTel: 08171 385 21 21



24.02.17 12.03.17 29.03.17 02.04.17



05.05.17 02.06.17 28.10.17 29.11.17

Ihr Weihnachtsgeschenk!
Feste Platzreservierung - Karten sind frei übertragbar - Kein Anstehen an der Kasse
Einzelkarten ab 9.1.17 bei www.kartenengl.de bequem daheim ausdrucken
www.brotzeitundspiele.de Veranstalter: Wolfgang Ramadan

